

Unged., 13. III. 26.

Verehrtester, lieber Herr Professor!

Es ist höchster Lichtsinn, sich Ihnen zu schreiben. Ich stehe
buchstäblich unter höchstem Druck, krummenden Druck: denn einer
Pauze über den morgigen Logg., Joh. 8. 46-57, einer Kinderlehre
über das gleiche, einer Pfarrervereinsreferate über „Konfirmationsnot“
— aber Ihr Vorwort zum 5. Aufl. des „Römerbriefs“ wird mich dann
ich darf mich ja schließlich zu den „willigen u. geneigten Lesern“
rechnen. Und ich möchte doch sagen, daß, so erwidert, so begeistert
dankend Ihnen — dem „leidenschaftlichen“, o Gott, was sollen
wir sagen, wir stehen gerade zitternd und kalt im Kälte und
Anstrengung unter dem dünnen Tale! — Ihre Verachtung ist, doch
der „Erfolg“ gelegentlich, wenn Gott es gibt, auch „Frucht“ sein
kann. Und ich habe mich über die Ihnen in der Kirche in
„Kirche u. Welt“ — Sei es Dominus meus — tief gefestigt: daß
man so eben heute viele in Frucht u. Zittern zu neuen Beginn, möchte
ich wirklich nicht als Ihr Werk ansehen. Und schließlich hätte u. B.
auch Luther „Erfolg“, mit dem bekannten „Lampfen“ der Thesen.
Aber wie ich in meiner Weltverlorenheit werden „im Geiste“ Ihnen
viele die Hand drücke, wie man sagt, wie es Ihnen gegeben ist,
zu sagen, was zu sagen wäre. Und ebenso viele gleich Ihnen bedachtlich,
als wenn man nicht auch hoffend, das Phänomen der „Barbarismen“
betrachten. Der Ernst u. die Kompetenz der Aufsuchung, die der
Römerbrief gefunden hat, werden u. E. ein deutliches Kriterium
haben daran, ob — wenn eben „Barbarismus“ dabei heraus-
kommt. Wer den ringenden Druck derer, die den Geist Gottes
zu verkünden haben. Und weil ich — in Angelegenheit, daß ich Ihre Vor-
rede las, — gerade unter diesem Druck stehe, so ist es vielleicht
gerade geboten, Ihnen daraus hier diese Gruß zu schicken. —

Tief schmerzhaft ist mir, daß Sie so wenig sprechen kann.
Und Ihr Schmerz? — Nun, von der ich, wird werden. Bleibe ich
einmal Ruhe u. die Thesen der Kerygma, so schenke ich
Ihnen gern noch u. besser.

Mit herzlichem Gruß Ihr er. E. Schro.

„Himmelsreichsalles“ ist eine kostbare Adresse! — übrigens
kennzeichnet im Hannoverischen plötzlich ein anderer Cartus, der auf

Sie gereicht ist, um einen Pastor Kuhlgeß, ich bin der Pastor
Bartel, auf den, steht ich, die ganze Landeskirche stolz ist. A
ihn ein Generalinspektorat in eigener Person im u. im Kinde
günstig dabei, was ich ihm auch nicht stören möchte.